

## **Forschung, Migration und Geschlecht.**

### **Fokusgruppen-Diskussion zum Auftakt**

Zum Auftakt des 4. Interdisziplinären Kolloquiums der Gender-Forschung erhalten alle Re\_ferentinnen und Tagungsteilnehmer\_innen die Möglichkeit, ihr migrationspolitisches Selbstverständnis in der Frauen- und Geschlechterforschung zu diskutieren. Wir bitten um Anmeldung vor Tagungsbeginn bei: [anna-lin.karl@gmx.net](mailto:anna-lin.karl@gmx.net)

**Donnerstag, 21. 11. 2013: Seminarraum 118, Haus 1**

**Ulmenstraße 69 (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät)**

**Uhrzeit: 14 – 16 Uhr**

#### **Ablauf**

Die Fokusgruppe zum Thema „Forschung, Migration und Geschlecht“ dauert ein bis zwei Stunden. Es geht um Einstiege in die Frauen- und Geschlechterforschung, migrationspolitische Intersektionen und akademische Strukturen. Die Moderation erfolgt über Schlüsselfragen; im Sinne einer produktiv-neugierigen Gesprächsatmosphäre ist gegenseitiges Befragen erwünscht. Die Fokusgruppe findet vor dem Eröffnungsvortrag mit interessierten Teilnehmer\_innen statt. Es ist eine Tonaufzeichnung vorgesehen.

#### **Auswertung**

Im Fokus stehen die Ansprüche und Einbindungen der teilnehmenden Fachverteter\_innen. Die Gruppendiskussion wird in der Dissertation „*Politische Selbstverständnisse und akademische Strukturen in der deutschsprachigen Frauen- und Geschlechterforschung*“ von Anna-Lin Karl ausgewertet. Diese Fokusgruppenstudie setzt konstruktivistisch an und fragt, wie feministische Selbstverständnisse sowohl in Relation zu sozialen Positionierungen als auch zu akademischen Strukturen hergestellt werden. Auf dem Rostocker Kolloquium findet die vierte Fokusgruppe statt.

#### **Hintergründe**

In der Frauen- und Geschlechterforschung werden seit Anbeginn Theorien und Methoden reflektiert und weiter entwickelt. Gender-Theorien und Methoden halten feministischen Ansprüchen, identitätskritischen und normalisierungstheoretischen Einsprüchen stand. Die erkenntnistheoretische Perspektive ergänzend wird die Fokusgruppe, an der Sie in Rostock teilnehmen können, soziale und akademische Strukturen beleuchten und darüber im Besonderen die Einbeziehung des Themenbereiches Migration bedenken.